





Interesse für die sozialen Fragen und brachte ihm im Namen der Marine den Scheideweg. Der Minister der Kolonien Guillaumin erinnerte daran, dass...

Auf dem ganzen Rückwege vom Kirchhofe nach dem Palais du Luxembourg wurde Präsident Loubet von der in den Straßen angesammelten zahllosen Menschenmenge lebhaft begrüßt, sein Wistun wurde laut...

Präsident Loubet veranlassete zu Ehren der zur Feier seiner eingetragenen Missionen ein diplomatisches Diner, an welchem außerdem die Präsidenten der Kammer, die Mitglieder der Regierung...

Etwa 500 Mitglieder der Patriotenliga hatten sich gestern auf dem Ballenplatz versammelt, um sich an irgend einem Punkte dem Reizgenosse anzuschließen...

Der dem Hause der „Libre Parole“ kam es gegen 7 Uhr zu einigen Aufrührungen, wobei mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden. Auch der Deputierte Willenoze, welcher die Verhaftung eines Freundes verhindern wollte, wurde verhaftet.

Das Regiment, mit dem Drouade und Habert in die Kasernen einzutreten, stand unter dem Befehle des Generals Roger.

Am gestrigen Abend zogen etwa 300 Personen vor das Gebäude des „Petit Journal“ und schlugen dort die Scheuchter ein.

von dem Personale des Blattes gelöst wurde; von außen wurde mit Steinen gegen die Angestellten gemorren. Die Polizei ging gegen die Menge vor und verhaftete eine Anzahl derselben.

Ein Rote der „Agence Havas“ befragt: Der Deputierte des Seine-Departements Willenoze ist auf dem Boulevard Montmartre verhaftet worden, weil er sich weigerte, weiterzugehen, und versuchte, eine Anstandslos herbeizurufen und die Menge aufzureizen.

Madrid. Senat. Comas brachte gestern einen Antrag ein, nach dem alle Schulden, selbst die Cuba und der Philippinen, in eine einzige, in hundert Jahren amortisierbare, zu 3 Proz. verzinsbare Schuld in Pefetas konvertiert werden sollen.

London. Unterhaus. Alfred Duffell fragte gestern an, ob die Regierung jetzt bereit sei, anzugeben, welches Gebiet in der Julage China, das Mangthel nicht zu enthalten, einbezogen sei.

London. Unterhaus. Alfred Duffell fragte gestern an, ob die Regierung jetzt bereit sei, anzugeben, welches Gebiet in der Julage China, das Mangthel nicht zu enthalten, einbezogen sei.

Die Bestrahlung in Wien ist noch lebhaft in aller Gedächtnis, und man kann sich nicht darüber wundern, daß man sich auch an anderen Orten gefragt hat, ob die in den bakteriologischen Instituten beobachteten Vorsichtsmaßregeln zu einer Verhütung ähnlicher Fälle genügen oder nicht.

Den „Times“ wird aus Lissabon unter dem gestrigen Datum gemeldet, der portugiesische Kommissar für die Abtragung des portugiesischen Bades sei...

Die Bestrahlung in Wien ist noch lebhaft in aller Gedächtnis, und man kann sich nicht darüber wundern, daß man sich auch an anderen Orten gefragt hat, ob die in den bakteriologischen Instituten beobachteten Vorsichtsmaßregeln zu einer Verhütung ähnlicher Fälle genügen oder nicht.

Regierung berichtet, daß zwischen ihm und dem britischen Kommissar ein Einverständnis in betreff der Verteilung britischen und portugiesischen Gebietes erzielt worden sei.

Washington. Eine Depesche des Generals Ditt an die Kriegsverwaltung meldet, daß vorgestern ein energischer Versuch gemacht wurde, Manila in Brand zu setzen. Das Feuer war in drei verschiedenen Stadtvierteln angelegt und wurde von den Truppen nach großer Anstrengung bewältigt.

St. Petersburg. In der katholischen St. Katharinenkirche fand für den Präsidenten Faure eine Trauermesse statt, welcher der Kaiser, die Großfürsten und Großfürstinnen, die Minister, die Mitglieder des diplomatischen Corps sowie die Spitzen der Behörden beiwohnten.

Stockholm. Der König und die Königin werden am 1. März abends in einem Sonderzuge nach dem Auslande abreisen. Der König wird sich zunächst nach Paris und von dort nach Biarritz begeben.

Washington. Eine Depesche des Generals Ditt an die Kriegsverwaltung meldet, daß vorgestern ein energischer Versuch gemacht wurde, Manila in Brand zu setzen.

Part Said. Man spricht der „Polit. Korresp.“ aus Port Said vom 14. d. M.: Die spanische Regierung ist eifrig bemüht, die Zurückführung ihrer Soldaten und Beamten von den Philippinen durchzuführen.

Die Bestrahlung in Wien ist noch lebhaft in aller Gedächtnis, und man kann sich nicht darüber wundern, daß man sich auch an anderen Orten gefragt hat, ob die in den bakteriologischen Instituten beobachteten Vorsichtsmaßregeln zu einer Verhütung ähnlicher Fälle genügen oder nicht.

Die Bestrahlung in Wien ist noch lebhaft in aller Gedächtnis, und man kann sich nicht darüber wundern, daß man sich auch an anderen Orten gefragt hat, ob die in den bakteriologischen Instituten beobachteten Vorsichtsmaßregeln zu einer Verhütung ähnlicher Fälle genügen oder nicht.

dem 5. Februar geht der Dampfverleger, der die spanischen Truppen nach ihrer Heimat bringt, in regelmäßigen Intervallen vor sich. Während die Spanier die Insel verlassen, senden die Amerikaner immer mehr Verpfälungen dahin.

Örtliches. Dresden, 21. Februar.

Der unter dem Protektorat St. Königl. Oberst des Prinzen Friedrich August, Herzogs zu Sachsen, stehende Sächsische Regattaverein hält seine diesjährige internationale Regattaveranstaltung am Sonntag, den 9. Juli d. J.

Eine Abarbeitung des Vereins „Dresdner Presse“, bestehend aus den Herren Stadtrat Dr. Bierer, Redakteur Dr. Gundl, Franz Walker, überreichte dieser Tage dem Hofkapellmeister Paul Wiebe in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die Vereinsmusik.

Die für den sächsischen Binnen-Verkehr bisher gültige Tarifbestimmung des Postlandes: „Mit einer Personenzugkarte II. Klasse kann die III. Klasse eines Schnellzuges, mit einer Personenzugkarte I. Klasse die II. Klasse eines Schnellzuges ohne Nachzahlung von Zuschlagarten benutzt werden.“

Infolge vorgenommener Unzulänglichkeiten der Ausbühnung von Keilgepäd an den Gepäckhaltern, sowie bei Ausbühnung vorübergehend aufbehaltenen Gegenstände in den Hinterlegungsstellen hat die Königl. Staatsbahnverwaltung die in Frage kommenden Dienststellen angewiesen, in den Fällen, wo der Gepäck- oder Hinterlegungsstellen von dem die Ausbühnung fordernden betreffenden Gegenständen davon abhängig zu machen, daß sich die Reisenden bei Vollziehung der vorchriftsmäßigen Erklärung durch Vorzeigen eines gültigen Beschlusses durch eine höhere Person bei der Hinterlegung haren Geldes leisten.

Statistik und Volkswirtschaft. Schiffahrtstatistik. Vom 12. bis zum 18. Februar dieses Jahres passierten das Königl. Hauptpostamt Schanbau 106 mit Braunkohlen und Holzschiffen, sowie 38 mit Schiffsgeräten beladene Fahrzeuge.

Eingefandtes. Müller & C. W. Thiel. Inh. Rich. Müller, Königl. Sachs. Hoff. Praguerstr. 35. Vollständiger Botten. 117

Witterung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus geht Sonnabend, den 25. Februar, mit dem Antich in der Titelrolle und Frau Wittich als „Elfa“ Richard Wagner's „Lohengrin“ in Szene.

Morgen findet der vierte und letzte Kammermusikabend der Herren Bachmann-Gunzel-Stenz unter Mitwirkung der Herren Kompositioner Drehter und Königl. Kammermusik Röhne im Neustädter Kasino statt.

Residenztheater. Morgen Sonnabend gelangt mit Fräulein Jenny Groß a. W. das Lustspiel „Komische Fabel“ zur Aufführung. — Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr wird zum letzten Male die Operette „Der lustige Krieg“ gegeben.

Sonnabendbesper in der Sophienkirche, nachmittags 2 Uhr: 1) Fuge für Orgel (A-moll) von Joh. Seb. Bach, gespielt von Frn. Mar. Bin, Organist der Sophienkirche; 2) „Misereere mei“, sechsstimmige Motette von Joh. Gabrieli (1557-1613); 3) Zwei geistliche Lieder für Sopran, gesungen von Fräulein Ida Zimmermann, Konversin; 4) „Veni inquit“ von Fräulein Ida Zimmermann und Gesangschor; 5) „O crux ave“ (op. 64 Nr. 3) von Carl Weinmann; 6) „An deinem Kreuzestamme“ von Joh. Wolfgang Franz; 7) „Der Gerechte, ob er gleich zu spät kommt“; 8) „Vater unser“ von Christoph Bach (1733-1796).

Welchen Umfang die amerikanischen Schenkungen für wissenschaftliche Institute erreichen, wird neuerdings durch die Tatsache veranschaulicht, daß das Technologische Institut in Massachusetts schon wieder von einem Privatmanne in Boston eine Hinterlassenschaft von 200000 W. erhielt, nachdem es erst vor zwei Monaten durch den ebenfalls in Boston verstorbenen Millionär und früheren indischen Großkaufmann Edward Kustin in den Besitz von 1 1/2 Mill. W. gesetzt worden war.

Die Bestrahlung in Wien ist noch lebhaft in aller Gedächtnis, und man kann sich nicht darüber wundern, daß man sich auch an anderen Orten gefragt hat, ob die in den bakteriologischen Instituten beobachteten Vorsichtsmaßregeln zu einer Verhütung ähnlicher Fälle genügen oder nicht.

Die Bestrahlung in Wien ist noch lebhaft in aller Gedächtnis, und man kann sich nicht darüber wundern, daß man sich auch an anderen Orten gefragt hat, ob die in den bakteriologischen Instituten beobachteten Vorsichtsmaßregeln zu einer Verhütung ähnlicher Fälle genügen oder nicht.

Die Bestrahlung in Wien ist noch lebhaft in aller Gedächtnis, und man kann sich nicht darüber wundern, daß man sich auch an anderen Orten gefragt hat, ob die in den bakteriologischen Instituten beobachteten Vorsichtsmaßregeln zu einer Verhütung ähnlicher Fälle genügen oder nicht.



Deutscher Reichstag.

40. Sitzung vom 23. Februar, nachmittags 1 Uhr.

Am 1. März des Bundesrats: Graf Polakowsky, v. Ziehlmann, Dr. Niederling.

Die zweite Beratung des Justizgesetzes für 1899 wird fortgesetzt.

Herr Abgeordneter (Bayr. Bauernbund) tritt für die bedingte Verurteilung ein. Herr Abgeordneter (S.) hält es allerdings für bedenklich, einziger Bedenker der Verurteilung im Reichstage zu unterliegen; aber sonst ist es nicht genug, daß die Kritik von Reichstagen nicht zur Kompetenz des Reichstages gehöre, wenn der Reichstag auch nicht die Macht habe, eine Verurteilung der Reichsregierung zu bewirken. (Zustimmung links und im Centrum.) Die Staatsregierung in dem kaiserlichen Prozeß ist eine eigentliche Partei und die Angelegenheit ist eine eigentliche Parteiangelegenheit. (Zustimmung links.) Es ist auch nicht richtig, den gesetzlichen Standpunkt ohne weiteres einzuschließen und das Urteil unter allen Umständen zu verhängen; das wäre notwendig Gegenstand von der anderen Seite her. Man wendet sich dann gegen die Ausführung des Staatsgesetzes über die bedingte Verurteilung, die die bedingte Verurteilung; man müsse endlich eine feste Stellung zu der Sache nehmen.

Herr Abgeordneter Dr. Niederling: Die Reichsregierung hat allerdings schon seit längerer Zeit die Ausführung der bedingten Verurteilung beabsichtigt, aber die einzelnen Bundesstaaten haben sich erst jetzt in der Sache geäußert. Herr Abgeordneter (S.): Dr. v. Stumm als Vertreter der Reichsregierung hat sich geäußert und hat gesagt, daß er nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

einfach eine Schlichtung in einer politischen Beratung, von der man sich aber gar verweigern darf und die man nicht ohne seine Rechte. Jedoch besteht die Möglichkeit, daß die Reichsregierung die Sache selbst in die Hände der Richter werfen möchte. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Justiz immer, bei den Richtern, und das voranzutreiben, was so haben auch die Richter unter anderem Umständen zu tun. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat. Herr Abgeordneter (S.): Die Reichsregierung hat sich geäußert, daß sie nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Schickung eines Briefes.

Kommt von A. v. Synatten.

(Fortsetzung.)

Jane wandte sich der Thür zu, wurde aber von der Sängerin zurückgehalten, welche bat, sie möge bleiben. Sie dürfen alles hören, wie ich schon sagte, aber ich darf Ihnen nicht sagen, was ich Ihnen schreiben möchte, das ist Sache der Briefe. Ich habe Ihnen schon geschrieben, daß ich nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Jane wandte sich der Thür zu, wurde aber von der Sängerin zurückgehalten, welche bat, sie möge bleiben. Sie dürfen alles hören, wie ich schon sagte, aber ich darf Ihnen nicht sagen, was ich Ihnen schreiben möchte, das ist Sache der Briefe. Ich habe Ihnen schon geschrieben, daß ich nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Jane wandte sich der Thür zu, wurde aber von der Sängerin zurückgehalten, welche bat, sie möge bleiben. Sie dürfen alles hören, wie ich schon sagte, aber ich darf Ihnen nicht sagen, was ich Ihnen schreiben möchte, das ist Sache der Briefe. Ich habe Ihnen schon geschrieben, daß ich nicht zur Sprache bringen möchte, was die Reichsregierung im Reichstage dem richterlichen Urteil gegenüber berechtigt hat.

Das ist nicht schlimm, man wird sie samt der Kaffeekanne Herrn Polakowsky zurückstellen, versteht sich.

„Doch vielleicht nicht ungeliebt.“

„Das wäre allerdings möglich.“

„Und eben das Gelingen möchte ich um jeden Preis verhindern, denn man würde aus diesen Briefen erfahren, daß Edgar eigentlich gar nicht Polakowsky heißt, daß er —“ Hier hielt Margarete inne; sie hatte in ihrer Aufregung mehr gesagt, als in ihrer Absicht gewesen war.

„Edgar führt doch keinen falschen Namen, das ist ja ganz unmöglich. Denken Sie, er war sechs Jahre in Papas Geschäft tätig, lebte in unserem Hause, wir wußten also darum alles“, rief Jane.

„Einen falschen Namen führt er auch nicht“, entgegnete die Sängerin. „Polakowsky ist der Mädchenname seiner verstorbenen Mutter, der durch Adoption seitens ihrer Schwester auf ihn überging, dem Namen seines Vaters, der inzwischen ebenfalls gestorben ist, hat er mit sechs Jahren abgelegt.“

Dem Heintzen fiel jetzt wieder ein, daß er während seines Besuchs bei Polakowsky den Eindruck empfing, als ob dieser etwas auf dem Herzen hätte, das auszusprechen er sich schürte, und nun sagte er sich, daß dies jedenfalls in Zusammenhang mit dem Briefen gestanden hätte, von denen Fräulein Feldmann sprach.

Was sollte er thun? Einerseits war es sehr mühselig, sich einer Sache anzunehmen, über die man gar nichts wußte und die doch hohe Bedeutung zu besitzen schien, andererseits aber glaubte er, es als eine Pflicht ansehen zu müssen, hier so viel als möglich zu helfen, denn allein seines Bruders Verschulden hätte diese beiden Menschen in die schlimme Lage gebracht.

Nach einer Weile wandte sich Margarete und sagte: „Mein Fräulein, ich bin zwar bereit, in dieser Angelegenheit mein Möglichstes zu thun, damit alle etwaigen unangenehmen Folgen hintangehalten werden, indessen müßte ich doch zuvor die Gewißheit besitzen, daß ich hierüber kein Unrecht fördere, keinen Schaden dem Arm der Gerechtigkeit entgegen helfe.“

„In dieser Hinsicht dürfen Hochwürden vollkommen beruhigt sein.“

„Eine einfache Versicherung genügt in einem solchen Falle nicht, liebe Margarete“, wußte sich Jane mit ruhiger Energie ein, „wollen Sie Hochwürden Briefe in Anspruch nehmen, so müssen Sie ihn den ganzen Sachverhalt klarlegen, damit er in der Lage ist, selber über die Zulässigkeit einer Intervention zu urteilen.“

„Das wäre mir allerdings sehr erwünscht, mein Fräulein“, sagte Margarete hin.

„C, ich müßte also Edgars ganze Lebensgeschichte, alle seine Schicksale von Jugend an, nein, von seiner Geburt an erzählen“, meinte die Sängerin zögernd.

„Sofern dies zum Verständnis des Ganzen unerlässlich ist, müssen Sie es allerdings thun. Und Sie dürfen es getrost, Sie besitzen Hochwürdens Wort, über alles Schweigen zu bewahren; ich aber werde das Zimmer verlassen“, sagte Jane.

Die Sängerin jedoch schloß hastig ihre Hand, als sie sich erheben wollte, und rief: „Nein, nein, Miß Jane, Sie müssen bleiben. Ich weiß es, durch Sie wird nichts verraten.“

„Nun denn“, begann Margarete nach einer Pause tief Atem holend, „Edgars Vater entstammte der wenig begüterten Seitenlinie eines ehemaligen Tunten-erfahres. Der Graf wählte die militärische Laufbahn, trat in ein vornehmeres Regiment, geriet aber bald in Schulden, und nach einigen Jahren mußte er den Dienst quittieren. Nun retteten die Verwandten, was noch zu retten war; sie bezahlten den jungen Mannes Schulden und versahen ihn mit einem Kapitale, welches ihn in den Stand setzte, sich mit Aussicht auf Erfolg als Landwirt in Amerika niederzulassen. Auf dem Dampfer, auf dem der Graf über den Ozean fuhr, befanden sich zwei deutsche Mädchen, die hinterlassenen Töchter eines höheren Staatsbeamten. Die ältere der beiden Schwestern wirkte bereits seit langem als Erziehlerin in Washington und war nur nach der Deimot zurückgekehrt, um die jüngere Schwester, die sich dem gleichen Beruf gewidmet hatte, hinüber zu holen. Adelheid Polakowsky war ein schönes Mädchen, der Graf ein schöner Mann von gewinnendem Wesen — die beiden lebten sich lieb.“

des Innern fortgesetzt. Die Wäpfe der Regierung wurden...

Örtliches.

Treßden, 24. Februar.

Die gestrige öffentliche Sitzung der Stadtverordneten...

folgt wird. In solchen Fällen kann der Besitzhaber...

Der Königl. Sächsische Staatseisenbahnen hatten...

Wie an dieser Stelle bereits erwähnt worden ist...

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung...

Am Mittwoch, den 22. Februar hielt der Allgemeine...

Der sächsische Innungs-Verein...

Diesjährigen Reisenden, welche die Eisenbahn auf...

der Vereinskasseler an seine Kaffe gestellt haben...

Wir werden nochmals auf die Wohltätigkeits-

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung...

In der Leipziger Vorstadt wurde heute früh eine 20 Jahre alte...

Der Feuerwehret erhielt gestern nachmittag kurz...

Nachrichten aus den Landesteilen. Leipzig. Laut Anhang am Schwarzen Brette...

Freiberg. Am Montag hat an der Deutschen Versuchsanstalt...

Laute. Durch einen am vorigen Sonntag im hiesigen...

Stolpen. Die landwirtschaftlichen Vereine...

In der Leipziger Vorstadt wurde heute früh eine 20 Jahre alte...

Kaulka. In einem Steinbruch wurde ein interessanter Fund gemacht...

Schönbau. Wie hier bekannt geworden, soll an der...

Durch die jetzt erfolgte Streichung des Vermessungsschiffes...

Vermischtes.

mit den ersten Schiffen bis Ismaila. Die „Grille“ ist schon 1857 zu Cherbourg von Norman gebaut und 1858 als Königl. Dampfschiff für die preussische Marine gekauft worden.

In den Rammern zu Riefersfelden bei Rothenheim, hart an der bayerisch-österreichischen Grenze, ist der Steinbruchsberg für das Grab des Fürsten Bismarck, der von dem Architekten des Bauwerks Schadow in Hannover entworfen wurde, in diesen Tagen abgebaut worden und bis zum Sonntag, 26. Februar, zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Die Besätze des Präsidenten der französischen Republik sind neuer durch die Befragung, nach durch ein Gesetz bestimmt, sie werden einfach alljährlich im Staatsvoranschlag ausgesetzt.

Das künftige Alter alkoholischer Getränke ist seit längerer Zeit ein wesentliches Bedürfnis der Industrie, denn auch durch dieses und jenes Verfahren bereits entgegengekommen ist.

Die Graphtitgewinnung in Böhmen. Da sowohl die Graphtitlager in dem englischen Bezirke Cumberland wie diejenigen im südlichen Sibirien so weit erschöpft sind, daß ihr Abbau kaum noch lange aufrecht zu erhalten ist, verlangen die Graphtitgewerke in Böhmen eine erhebliche Erzeugung.

Die Graphtitgewinnung in Böhmen. Da sowohl die Graphtitlager in dem englischen Bezirke Cumberland wie diejenigen im südlichen Sibirien so weit erschöpft sind, daß ihr Abbau kaum noch lange aufrecht zu erhalten ist, verlangen die Graphtitgewerke in Böhmen eine erhebliche Erzeugung.

Graphtit vor, der aber minderwertig ist. Soweit das Mineral nicht rein genug ist, um sofort als natürlicher Graphtit verschickt werden zu können, wird es erst in Pulver gemahlen und dann in einem Wasserstrom geschlemt, worauf sich das pulverisierete Meschiet durch seine größere Schwere von den übrigen Bestandteilen absondert.

Die französische Sahara. Man schreibt uns aus Paris: Im „Journal des Débats“ befindet sich die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage.

Die französische Sahara. Man schreibt uns aus Paris: Im „Journal des Débats“ befindet sich die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage.

Die französische Sahara. Man schreibt uns aus Paris: Im „Journal des Débats“ befindet sich die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage.

Die französische Sahara. Man schreibt uns aus Paris: Im „Journal des Débats“ befindet sich die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage.

Die französische Sahara. Man schreibt uns aus Paris: Im „Journal des Débats“ befindet sich die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage.

Rem. Par. Aus dem Berichte des zweiten Monats des Dampfers „Vulgaris“, der sich unter den von dem Dampfer „Viktoria“ bereiteten befindet, Schages, ist hervorgehoben: Am 1. d. M., abends 8 Uhr, erob sich ein Orkan, gegen den die „Vulgaris“ nicht vorwärts konnte; am folgenden Tage wurde die „Vulgaris“ beiderseits.

Die französische Sahara. Man schreibt uns aus Paris: Im „Journal des Débats“ befindet sich die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage.

Wüchterschau.

Im Verlage der Königl. Hofbuchhandlung von U. S. Mittler & Sohn (Berlin) ist eine kleine, 36 Seiten umfassende Schrift: „Die Deutsche Marine“ erschienen. Unter Zugrundelegung der neuen Flottenverträge von Oberleutnant Frh. v. Lilliencren (1. Flagdenkung, Infanterie-Regiment Nr. 26) bearbeitet und mit Illustrationen von Willy Stöber versehen, soll sie zunächst der Offizieren und Mannschaften des Reichsmarine für die Flotte und das Wesen der Marine zu dienen, mit der sie dienen sind, Schüler an Schüler für das Vaterland zu lämpfen, und eine Grundlage zu geben für das künftige Verhältnis unserer Seerestern und maritimen Fragen.

Die französische Sahara. Man schreibt uns aus Paris: Im „Journal des Débats“ befindet sich die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage.

Statistik und Volkswirtschaft.

Bezüglich der Regelung des Viehverkehrs mit dem Reichslande. Die Kaiserl. und Königl. Statthalterei in Prag hat eine Anordnung vom 19. Dezember 1895 erlassen, mit der 1. März 1896 in Kraft tretende Bestimmungen getroffen, welche den Viehverkehr zwischen Böhmen und Krain im Hinblick auf die Bekämpfung des Viehpestbakteriums regeln.

Die französische Sahara. Man schreibt uns aus Paris: Im „Journal des Débats“ befindet sich die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage.

Bei Eisenbahn- und Schifftransporten muß bei der Bestellung eine besondere Untersuchung der Tiere durch einen staatlich anerkannten Tierarzt (Veterinär) vorgenommen und der Befund in den Viehpässen eingetragen werden.

Kaiserl. und Königl. Zentral-Veterinär-Anstalt in Wien am 1. März 1896. Kaiserl. und Königl. Zentral-Veterinär-Anstalt in Wien am 1. März 1896. Kaiserl. und Königl. Zentral-Veterinär-Anstalt in Wien am 1. März 1896.

Die französische Sahara. Man schreibt uns aus Paris: Im „Journal des Débats“ befindet sich die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage.

Die französische Sahara. Man schreibt uns aus Paris: Im „Journal des Débats“ befindet sich die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage.

Die französische Sahara. Man schreibt uns aus Paris: Im „Journal des Débats“ befindet sich die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage.

Die französische Sahara. Man schreibt uns aus Paris: Im „Journal des Débats“ befindet sich die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage.

Die französische Sahara. Man schreibt uns aus Paris: Im „Journal des Débats“ befindet sich die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage.

Die französische Sahara. Man schreibt uns aus Paris: Im „Journal des Débats“ befindet sich die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage und die Aufzählung der französischen Lage.

beutung des deutsch-russischen Handelsvertrages in beiden Ländern zu verzeichnen...

1898 aber wechse er kaum noch 8 % betragen. Das sei ein Rückschritt, der zu beklagen sei.

Draht-Nachrichten. Zweite Ausgabe.

Berlin, 24. Februar. Vizepräsident Schmidt giebt vor Eintritt in die Tagesordnung folgende Erklärung...

Gewweiler, 24. Februar. Der Präsident des Landesausschusses Dr. Schlumberger erhielt zu seinem 80. Geburtstag...

Hamburg, 24. Februar. Nach einem der Hamburg-Amerika-Linie zugegangenen Telegramme ist die 'Valgeria' in Ponta Delgada eingetroffen...

Leipzig, 24. Februar. Die Nachricht von der gestern erfolgten Verhaftung des Direktors der Galizischen Sparkasse...

Paris, 24. Februar. Die Herren der deutschen Spezialmission, welche Sr. Majestät den deutschen Kaiser bei der gestrigen Reichstagsfeier vertraten...

Paris, 24. Februar. Zur Verhaftung Drouot's sind 150 Soldaten marschirt, die dem Pferde des Generals Roget in die Höhe und rief aus: 'Nicht hier, General, nach dem Elisee!'...

Paris, 24. Februar. (Nachricht der 'Agence Havas'). Angeführt der sich widersprechenden Meldungen über den Verbleib Drouot's...

Paris, 24. Februar. Der Ministerpräsident Delessert hat die heutige Sitzung der Deputiertenkammer der Eröffnung zur Verlesung Drouot's, Haberts und Kilo...

müssen, wie die Blätter erklären, die Aussagen Drouot's und die Resultate der gerichtlichen Untersuchung abgemerkt werden.

Paris, 24. Februar. Mehrere Blätter glauben, Drouot's habe ursprünglich die Idee gehabt, sich mit Hilfe Roget's zum Diktator aufzuwerfen...

Dessau, 24. Februar. Der Landmarschall und die Vorbesitzer der Güter sind gestern nach St. Petersburg abgereist...

New-York, 24. Februar. Der im hiesigen Hafen während des jüngsten Schneesturms beim Einsetzen von Kohlen gefundene Dampfer der White-Star-Line 'Germania' ist heute wieder flott gemacht worden.

Nach Schluß des Blattes eingetroffen:

Berlin, 24. Februar. Reichstag (Fortsetzung). Präsident Falkenhayn bittet die Redner, sich an die Sache zu halten...

Paris, 24. Februar. Der Ministerpräsident Delessert hat die heutige Sitzung der Deputiertenkammer der Eröffnung zur Verlesung Drouot's, Haberts und Kilo...

Dem Reichsgericht der Sächsischen Nähtfabrikfabrik normal R. Heidenreich in Wilsdorf zufolge hat das obgenannte Reichsgericht die im vorjährigen Bescheid ausgesprochenen Hoffnungen zum Teil erfüllt...

1898 aber wechse er kaum noch 8 % betragen. Das sei ein Rückschritt, der zu beklagen sei.

1898 aber wechse er kaum noch 8 % betragen. Das sei ein Rückschritt, der zu beklagen sei.

1898 aber wechse er kaum noch 8 % betragen. Das sei ein Rückschritt, der zu beklagen sei.

1898 aber wechse er kaum noch 8 % betragen. Das sei ein Rückschritt, der zu beklagen sei.

Sächsisch-Oesterreichisch-Ungarischer Eisenbahn-Verband.

Am 1. März d. J. kommt der Nachtrag III zum Verbands-Vertrag...

Treppen, am 21. Februar 1899.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen, als geschäftsführende Verwaltung.

Das akademische Reisestipendium der Königl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden für das Jahr 1899.

Der geordneten Reihenfolge entsprechend ist die Bildhauerei das für Zuerst...

1. eine Anzahl über bestimmte Statuen oder Gruppe oder ein Gedicht...

2. bis zu dem ebenfalls noch besonders bekannt zu machenden Tage der Überreichung der ersten von ihnen entworfenen...

3. über und über das, was von den Bewerbern in vorliegendem Falle überhaupt in Bezug des Stipendiums und der mit demselben auf gleicher Linie...

Treppen, den 20. Februar 1899.

Der akademische Rath.

Dresdner Westend in Liquid.

Die Herren Aktionäre letzter Gesellschaft beehren wir und hiermit zur 26. ordentlichen Generalversammlung einzuladen...

Treppen, den 16. März 1899, Nachmittags 4 Uhr im Sitzungssaal des Dresdner Kaufvereins...

1) Festlegung des Geschäftsjahres und der Bilanz für 1898...

2) Entlassung der Liquidationskommission und des Liquidators.

3) Liquidationsbericht zum Geschäftsjahre.

Treppen, am 20. Februar 1899.

Die Liquidationskommission. Dr. Leon Toeplitz, Arthur Pekrun, Philipp Wunderlich.

Bekanntmachung.

Schalterdienststunden für den Post- und Telegraphen-Verkehr in Dresden an den Sonntagen.

Sonntags, den 21. März d. J., ab werden bei den Postanstalten in Dresden die Schalter an den Feiertagen nur von 7 bis 9 Vorm. (wie bisher) und von 12-1 Nachm. (mit von 7-9 Nachm.) für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet...

Kaiserliche Ober-Postdirection.

Städtische Nachrichten.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

1. Sonntag, den 21. März d. J., ab werden bei den Postanstalten in Dresden die Schalter an den Feiertagen nur von 7 bis 9 Vorm. (wie bisher) und von 12-1 Nachm. (mit von 7-9 Nachm.) für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet...

B. Evangelisch-reform. Kirche.

C. Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften.

1. Sonntag, den 21. März d. J., ab werden bei den Postanstalten in Dresden die Schalter an den Feiertagen nur von 7 bis 9 Vorm. (wie bisher) und von 12-1 Nachm. (mit von 7-9 Nachm.) für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet...

Wasserstand der Elbe und Mulde.

Table with 4 columns: Date, Elbe, Mulde, and other water level indicators.



Dresdner Börse, 24. Februar 1899

Table listing various securities and bonds, including 'Deutsche Staatspapiere', 'Preussische Staatspapiere', and 'Königl. Sächs. Staatspapiere', with columns for title, quantity, and price.

Table listing 'Städt. Anleihen' (municipal bonds) for various cities like Leipzig, Chemnitz, and Dresden, including details on interest rates and maturity dates.

Table listing 'Kreditbriefe' (credit certificates) and other financial instruments, including 'Kreditbriefe' and 'Kreditbriefe' with their respective values and terms.

Table listing 'Kreditbriefe' (credit certificates) and 'Kreditbriefe' (credit certificates) with columns for issuer, amount, and price.

Table listing 'Kreditbriefe' (credit certificates) and 'Kreditbriefe' (credit certificates) with columns for issuer, amount, and price.

Table listing 'Kreditbriefe' (credit certificates) and 'Kreditbriefe' (credit certificates) with columns for issuer, amount, and price.

Table listing 'Kreditbriefe' (credit certificates) and 'Kreditbriefe' (credit certificates) with columns for issuer, amount, and price.

Table listing 'Kreditbriefe' (credit certificates) and 'Kreditbriefe' (credit certificates) with columns for issuer, amount, and price.

Table listing 'Kreditbriefe' (credit certificates) and 'Kreditbriefe' (credit certificates) with columns for issuer, amount, and price.

Table listing 'Kreditbriefe' (credit certificates) and 'Kreditbriefe' (credit certificates) with columns for issuer, amount, and price.

Table listing 'Kreditbriefe' (credit certificates) and 'Kreditbriefe' (credit certificates) with columns for issuer, amount, and price.

Table listing 'Kreditbriefe' (credit certificates) and 'Kreditbriefe' (credit certificates) with columns for issuer, amount, and price.

Table listing 'Kreditbriefe' (credit certificates) and 'Kreditbriefe' (credit certificates) with columns for issuer, amount, and price.

Table listing 'Kreditbriefe' (credit certificates) and 'Kreditbriefe' (credit certificates) with columns for issuer, amount, and price.

Table listing 'Kreditbriefe' (credit certificates) and 'Kreditbriefe' (credit certificates) with columns for issuer, amount, and price.

Table listing 'Kreditbriefe' (credit certificates) and 'Kreditbriefe' (credit certificates) with columns for issuer, amount, and price.

Table listing 'Kreditbriefe' (credit certificates) and 'Kreditbriefe' (credit certificates) with columns for issuer, amount, and price.

Table listing 'Kreditbriefe' (credit certificates) and 'Kreditbriefe' (credit certificates) with columns for issuer, amount, and price.

Vertical text on the right margin, possibly a page number or reference, including '101,75', '102,50', and '101,50'.

Dresdner Börse, 24. Februar 1909.

(Schluß)

Wochel. Kautschuk pr. 100 St. 2 1/2 % ...

Die im Kurblatt den Indukriations...

Bärenbericht vom 24. Februar. Was ist, aber die...

Berlin, 24. Februar. (Berichte) 12 Uhr 30 Min. Kredit 231,50...

Neueste Börsennachrichten.

Wien, 24. Februar. (Schluß) Staatsanleihe 2 1/2 %...

große 91,80, 100 St. Staatsanleihe d. 1865 ...

Diffrons-Zumwandl. 202,60, Dresdner Bank 166,90 ...

Canada 86,30, Norhern 80,90, Spanien 64,50 ...

5 1/2 % Inland. Aktien 2 1/2 %, 4 1/2 % ...

Produktenbörsen in Dresden. 24. Februar...

Druck von H. G. Zuber in Dresden.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or reference.